

New Ideas Think Tank

TreckerTalk



von Dieter Dänzer

Landwirtschaft gehört zu den Vorreitern der KI

SDF: Umsatz von 2,031 Milliarden Euro und EBITDA von 15,9%

EXEL Industries: 2-prozentige Umsatzsteigerung auf 492,7 Millionen Euro im ersten Halbjahr

Joskin: Leboulch-Werk wird vergrößert

Danish Agro: die Landtechnikgeschäfte in Dänemark werden fusioniert

Krone: EasyCut R 450, ein neues Heckmähwerk mit 4,5 Meter Arbeitsbreite

John Deere: neue Schüttler-Mähdrescher-Baureihen T5 und T6 mit acht Modellen

Liebe Leserinnen und Leser,

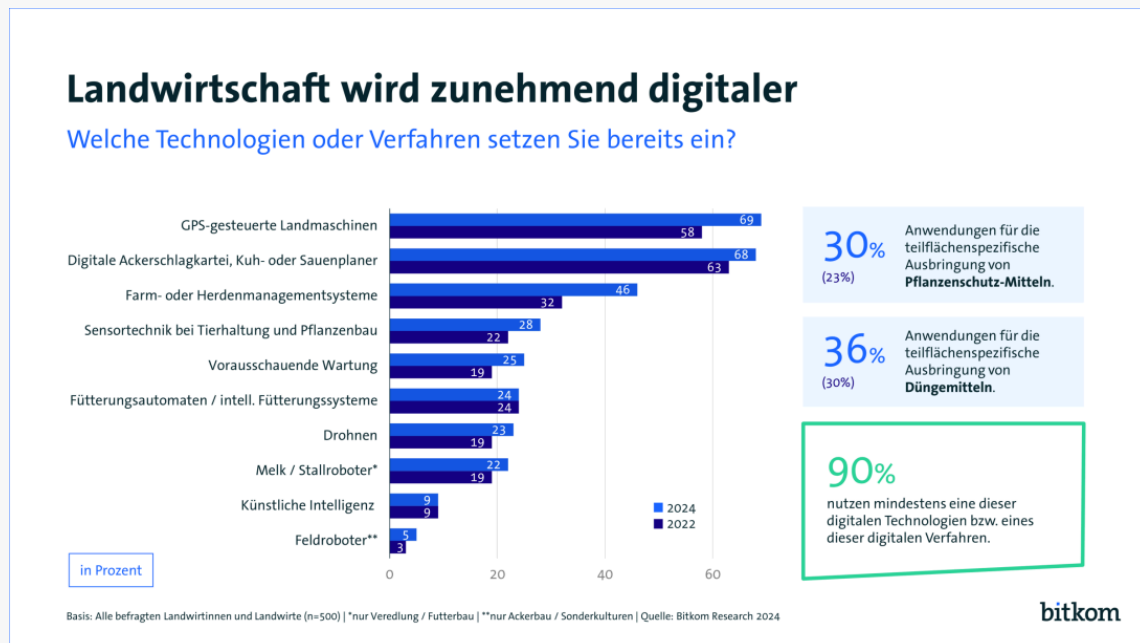
die BitKom wurde 1999 gegründet mit dem übergeordneten Ziel, **Deutschland zu einem führenden Digitalstandort zu machen**. Mittlerweile vertritt die in Berlin sitzende Organisation mehr als 2.200 Mitgliedsunternehmen, darunter auch zahlreiche aus dem AG-Business. [In dieser Woche haben die BitKom und die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft \(DLG\) eine Studie zur Digitalisierung der Landwirtschaft vorgestellt](#), laut der immer mehr Höfe digitale Technologien und Verfahren nutzen und 4 von 5 Betrieben sagen, Digitalisierung ermögliche umweltschonendere Produktion.

Befragt worden sein im Rahmen der Studie 500 landwirtschaftliche Betriebe.

Ob für die intelligente Bewässerung des Feldes, die Verhaltensanalyse der Tiere im Stall oder die datenbasierte Entscheidungshilfe bei der Aussaat - die Landwirtschaft stehe vor einer KI-Revolution. Fast die Hälfte der Höfe in Deutschland (47 Prozent) beschäftige sich

laut der Studie derzeit mit Einsatzmöglichkeiten von KI. Jeder zehnte Betrieb (9 Prozent) setzt bereits Künstliche Intelligenz ein, weitere 38 Prozent planen oder diskutieren dies.

Je größer der Betrieb, desto intensiver der Einsatz und die Beschäftigung mit KI: Während erst 27 Prozent der Betriebe mit 20 bis 49 ha KI nutzen, den Einsatz planen oder diskutieren, sind es unter Betrieben mit 50 bis 99 ha 38 Prozent und bei großen Betrieben ab 99 ha sogar schon 52 Prozent.

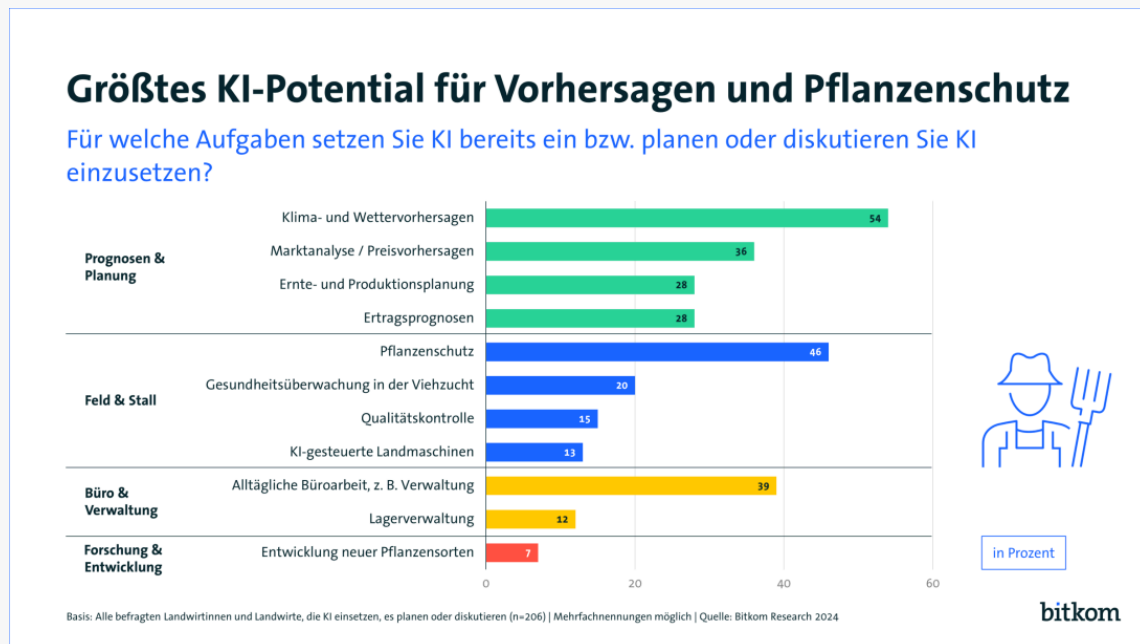


(Foto: Screenshot Homepage)

„Die Landwirtschaft gehört zu den Vorreitern der KI, und ist dabei den meisten anderen Branchen voraus. KI kann die landwirtschaftlichen Betriebe massiv entlasten, sodass Landwirtinnen und Landwirten mehr Zeit für andere Aufgaben bleibt. Gerade kleinere Betriebe sollten sich die Möglichkeiten der KI stärker zu Nutze machen“, wird Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder in der Pressemitteilung zitiert. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Till Meinel, Institut für Bau- und Landmaschinentechnik, Köln (IBL), gab zu Protokoll: „**Der Einsatz von KI ist kein Trend, sondern aufgrund der vielfältigen Belastungen der Betriebsleiter zunehmende eine zwingende Notwendigkeit.**“

Das größte Potenzial für KI-Einsatz würden die befragten Landwirte in Vorhersagen und dem Pflanzenschutz, aber auch in der Büroarbeit sehen: 54 Prozent der Betriebe, die KI bereits einsetzen, es planen oder diskutieren, tun das für Klima- und Wettervorhersagen, 36 Prozent für Marktanalysen beziehungsweise Preisvorhersagen, jeweils 28 Prozent für die Ernte- und Produktionsplanung oder Ertragsprognosen. 46 Prozent der Betriebe, die KI einsetzen, planen oder diskutieren, wollen den Pflanzenschutz, zum Beispiel durch Krankheitsdiagnosen und 20 Prozent die Gesundheitsüberwachung in der Viehzucht verbessern. Aber auch abseits von Stall und Feld werde KI geplant, diskutiert oder bereits

eingesetzt, bei 4 von 10 Betrieben (39 Prozent) für alltägliche Büroarbeit wie Verwaltungstätigkeiten.



Generell sieht eine große Mehrheit (79 Prozent) der Landwirtinnen und Landwirte die Digitalisierung als Chance für ihren Betrieb. Nur 15 Prozent sehen sie als Risiko, für 6 Prozent hat die Digitalisierung keinen Einfluss auf den Betrieb. Die größten Vorteile, die Landwirtinnen und Landwirte persönlich auf ihren Höfen durch digitale Anwendungen wahrnehmen, sind Zeitersparnis (69 Prozent), eine höhere Effizienz in der Produktion (61 Prozent) gefolgt von körperlicher Entlastung (57 Prozent).

Aber auch für die Zukunft des gesamten Sektors setzen die Betriebe große Hoffnungen in digitale Lösungen, um die landwirtschaftliche Produktion gleichzeitig nachhaltiger und effizienter zu gestalten: 80 Prozent sind überzeugt, dass ihnen digitale Technologien eine umweltschonendere landwirtschaftliche Produktion ermöglichen.

Konkret meinen 91 Prozent der Landwirtinnen und Landwirte, dass digitale Technologien helfen, Dünger, Pflanzenschutzmittel und andere Ressourcen einzusparen. 69 Prozent geben an, sie können zur Steigerung des Tierwohls beitragen. 67 Prozent sagen, mithilfe von digitalen Technologien können Höfe langfristig Kosten senken und 60 Prozent sehen dies für die Verbesserung der Qualität landwirtschaftlicher Produkte. Gleichzeitig ist für rund die Hälfte (54 Prozent) der landwirtschaftlichen Betriebe die Digitalisierung selbst eine Herausforderung.

Die Chancen der Digitalisierung werden zunehmend ergriffen. Ob Sensorik, Robotik oder digitale Ackerschlagkartei, der Einsatz digitaler Technologien hat in den vergangenen zwei Jahren grundsätzlich zugenommen: Am verbreitetsten sind GPS-gesteuerte Landmaschinen, die bereits 69 Prozent einsetzen. Vor zwei Jahren waren es erst 58 Prozent. Es folgen digitale Ackerschlagkarteien beziehungsweise Kuh- oder Sauenplaner

mit 68 Prozent (2022: 63 Prozent). Damit werden u.a. in der Tierhaltung Zuchtzyklen nachverfolgt. Farm- oder Herdenmanagementsysteme setzen inzwischen 46 Prozent der Höfe ein, während es 2022 erst 32 Prozent waren.

Nur so viel düngen oder spritzen wie unbedingt nötig: **Bereits 36 Prozent der Höfe setzen auf Anwendungen für die teilflächenspezifische Ausbringung von Düngemitteln (2022: 30 Prozent) beziehungsweise 30 Prozent für die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln (2022: 23 Prozent). Sensortechnik bei Tierhaltung und Pflanzenbau kommt bei 28 Prozent zum Einsatz (2022: 22 Prozent).** Vorausschauende Wartung, zum Beispiel für Landmaschinen, setzt ein Viertel (25 Prozent) ein (2022: 19 Prozent). 24 Prozent nutzen Fütterungsautomaten beziehungsweise intelligente Fütterungssysteme (2022: 24 Prozent). Drohnen nutzt ebenfalls ein knappes Viertel (23 Prozent), 2022 waren es noch 19 Prozent. 12 Prozent setzten bereits auf Robotik (2022: 10 Prozent). Insgesamt 90 Prozent der Betriebe nutzen mindestens eine dieser digitalen Lösungen.

19 Prozent der Betriebe wollen in diesem Jahr in digitale Technologien und Anwendungen investieren. 2023 investierten bereits 46 Prozent der Betriebe. Außerdem planen ebenfalls 19 Prozent Digitalinvestitionen im kommenden Jahr, nach 2025 will ein Drittel (33 Prozent) investieren. Die Finanzierung macht den landwirtschaftlichen Betrieben auch angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen zu schaffen: **Gefragt nach den stärksten Hemmnissen für die Digitalisierung der Landwirtschaft nennen mit 75 Prozent die meisten hohe Investitionskosten. Es folgen mit 61 Prozent die Sorge vor mehr Bürokratie und mit 59 Prozent unzureichend standardisierte Schnittstellen und Vernetzung von Systemen. 51 Prozent zählen eine unzureichende Internetversorgung zu den stärksten Hemmnissen.** Es folgen die Sorge um einen Verlust der Datenhoheit beziehungsweise eine hohe Komplexität digitaler Systeme mit jeweils 49 Prozent. 47 Prozent sorgen sich um IT-Sicherheit und 41 Prozent sehen mangelnde

Das Fazit von BitKom und DLG „Digitale Technologien entwickeln sich rasant fort. Nur mit dem passenden Know-how können die Vorteile digitaler Technologien für die Landwirtschaft auch umfassend genutzt werden“, so Rohleder. Meinel: „Damit ist auch klar: Das Berufsbild von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landwirtschaft wird zunehmend anspruchsvoller.“



SDF: Umsatz von 2,031 Milliarden Euro und EBITA von 15,9 %



SDF hat die Geschäftszahlen für das Jahr 2023 veröffentlicht. Der Umsatz ist um 12,6 % auf 2,031 Milliarden Euro gestiegen nach 1,803 Milliarden Euro im Jahr 2022 und um 60 % gegenüber dem Umsatz vor Covid 2019. **Das EBITDA ist mit 322 Millionen Euro oder 15,9 % des Umsatzes, deutlich gestiegen im Vergleich zu den 11,1 % im Jahr 2022.** Die Investitionen in Forschung und Entwicklung seien auf 67 Millionen Euro erhöht worden, mit dem Schwerpunkt auf vernetzte und selbstfahrende Traktoren.

Der gestiegene Umsatzwachstum sei das Ergebnis der Umsetzung der strategischen Pläne. Die erste Phase (2010-2020) basierte auf zwei Säulen: Internationalisierung und vollständige Erneuerung der Produktpalette. Die zweite, noch laufende Phase (2020-2025) konzentrierte sich in Europa auf die Digitalisierung und die Entwicklung neuer zusätzlicher Dienstleistungen zum Produkt und in außereuropäischen Märkten auf Investitionen in spezielle Produkte und eine verstärkte kommerzielle Präsenz.

2023 figures

2,031

Revenue
(million euros)

322

EBITDA
(million euros)

170

Net profit
(million euros)

59

Investments
(million euros)

4,446

Headcount
(as of 31/12/2023)

36,771

Tractors

2,221

Harvesting machines

80

Robots



Key figures

Key financial indicators (Thousand euros)

	2023	2022
Revenue	2,030,669	1,803,319
EBITDA	322,126	199,465
EBIT	255,605	149,837
Net Profit Adjusted *	169,959	100,200
Cash flow from operating activities (net profit + amortisation/depreciation)	208,012	119,835
Net financial position	(93,497)	(75,483)
Equity	515,426	436,715
Earnings per share (€)	4.94	2.35

* Net profit, hyperinflation re-evaluation effect excluded (IAS 29)

Key performance indicators

	2023	2022
(As % of revenue)		
Gross margin	24.63	19.81
EBITDA	15.86	11.06
EBIT	12.59	8.31
Net profit	7.79	4.17
Cost of sales	75.37	80.19
Commercial expenses	7.18	6.85
General and administrative expenses	2.64	2.42
Research and Development expenses (excluding capitalisation)	1.91	2.05
Cash flow from operating activities (net profit + amortisation/depreciation)	10.24	6.65
Working capital (trade receivables + inventory - trade payables)	19.25	15.07
Days of sales outstanding	76	60
Inventory turnover	3.8	3.6
Revenue per headcount (€ / 000)	456.74	404.15
Staff costs (€ / 000)	194,601	180,818
Staff costs per headcount (€ / 000)	43.77	40.52
Headcount 31/12	4,446	4,462



Die Einführung neuer Produkte, die sich durch eine umfassende technologische Aufrüstung auszeichnen würden, die Konzentration auf Verbesserung des Produktangebots für Wein-, Obst- und Olivenhaine und eine breit angelegte Handelsstrategie hätten es SDF ermöglicht, seine Präsenz in **Europa zu konsolidieren. Der hier erzielte Umsatz von 1,138 Milliarden Euro liege auf dem Niveau von 2022, trotz eines allgemeinen Marktrückgangs von 6 %.**

Dank Grégoire bei den Traubenvollerntemaschinen und VitiBot bei den autonomen elektrischen Robotern habe SDF seine führende Position im Spezialsegment Weinbau festigen können.

Der Umsatz in Italien lag bei 10 % und der in Europa bei 56 % des Gesamtumsatzes. **Der Umsatz in der Türkei habe sich mit 488 Millionen Euro mehr als verdoppelt (im Vergleich zu 194 im Jahr 2022).**

Der außereuropäische Anteil am Gesamtumsatz sei von 24 % im Jahr 2019 auf 34 % im Jahr 2021 und auf 44 % im Jahr 2023 gestiegen – dies dokumentiere die erfolgreiche Umsetzung des strategischen Plans, der ein allgemeines Umsatzwachstum und die Angleichung des außereuropäischen an den europäischen Anteil beinhalte.

Im Laufe des Jahres 2023 habe SDF 104 neue Angestellte und Arbeiter im Werk Treviglio eingestellt, Damit sei **die Zahl der Mitarbeiter in Italien auf 1.375 und weltweit auf 4.446 zum Jahresende angewachsen.**

Die jährliche Leistungsprämie in Italien lag bei über 6.000 Euro für die Mitarbeiter und habe damit den höchsten Wert seit seiner Einführung erreicht.

ANZEIGE



RIECHST DU DAS
GRAS?
#kroneagriculture

Auf die Ablage
kommt es an!

EasyCut B
950 Collect

EXEL Industries: 2-prozentige Umsatzsteigerung auf 492,7 Millionen Euro



EXEL Industries verzeichnete im ersten Halbjahr 2023-2024 einen Umsatz von 492,7 Millionen Euro, ein Plus von 2,0 %.

Die Gruppe habe auch ihre starke Rentabilität beibehalten können, mit einem Anstieg des bereinigten **EBITDA im ersten Halbjahr auf 30,5 Millionen Euro, was einer Marge von 6,2 % entspreche. Der Nettogewinn sei mit 4,7 Millionen Euro stabil geblieben.** Die Nettoverschuldung sei in der ersten Jahreshälfte im Einklang mit den üblichen saisonalen Schwankungen im Geschäft der Gruppe gestiegen. Generell setze man weiterhin auf Schuldenabbau und Cashflow.

Daniel Tragus, CEO von Exel Industries:

(Foto: Werkbild)





EXEL Industries verzeichnete ein solides erstes Halbjahr mit zufriedenstellenden operativen Margen. Nichtsdestotrotz haben uns die seit mehreren Monaten spürbaren Tendenzen in der Landwirtschaft dazu veranlasst, wachsam zu bleiben. Wir hoffen, dass auf den verregneten Frühling ein sonnigerer Sommer folgt, der wieder Lust auf Gartenarbeit macht. Die Industrietätigkeit dürfte dank zahlreicher laufender Projekte hoffentlich stark bleiben. Es wird erwartet, dass die strenge Verwaltung des Betriebskapitals und die Bemühungen um den Schuldenabbau in den kommenden Monaten Früchte tragen werden.“

H1 results <i>(October 2023–March 2024)</i>	2022–2023 (€m)	2023–2024 (€m)
REVENUE	483.1	492.7
RECURRING EBITDA*	29.0	30.5
<i>% of revenue</i>	<i>6.0%</i>	<i>6.2%</i>
CURRENT OPERATING INCOME (EBIT)	15.8	16.0
<i>% of revenue</i>	<i>3.3%</i>	<i>3.3%</i>
Non-recurring items	0.1	(1.5)
Net financial income/(expense)	(8.3)	(6.4)
Tax and share of profit of associates	(3.4)	(3.4)
NET INCOME ATTRIBUTABLE TO OWNERS OF THE PARENT	4.2	4.7
<i>% of revenue</i>	<i>0.9%</i>	<i>0.9%</i>
NET FINANCIAL DEBT	(176.4)	(212.7)

* *Recurring EBITDA = current operating income (EBIT) + depreciation and amortization of non-current assets + change in provisions (excluding provisions on current assets) + share of profit of associates*

2024 Ausblick

Sparte Pflanzenschutztechnik: Nach einem Anstieg und einem anschließenden Rückgang der Agrarrohstoffpreise stabilisieren sich diese und zeigten Anfang Mai sogar Anzeichen eines leichten Aufschwungs, was den Wunsch der Landwirte nach Reinvestitionen begünstigt.

Sparte Zuckerrüben-Erntetechnik: Es wird erwartet, dass die anhaltend hohen Zuckerpreise die Einkommen der Landwirte für die Zuckerrübenproduktion weiter steigern und ihnen mehr Sichtbarkeit verschaffen.



PARTS & SERVICE WORLD 2024

Werden auch Sie jetzt Aussteller, wie

STABILUS **WAECO**

Bohnenkamp **VDBUM**

Moving Professionals

...und viele weitere

Joskin vergrößert Leboulch-Werk



Durch die Werksvergrößerung will Joskin die Produktionskapazität im Leboulch-Werk verdoppeln. (Foto: Werkbild)

Am Werksstandort von Leboulch in französischen La Vieille-Lyre sind aktuell größere Erdbewegungen im Gange. **Auf der Erweiterungsbaustelle werde ein neues 6.000 m² großes Gebäude entstehen, so dass künftig eine Produktionskapazität von insgesamt 21.000 m² zur Verfügung stehe.** Seitens der belgischen Joskin-Gruppe möchte man die Anzahl der jährlich produzierten Kipper und Stallungstreuer bei dem Hersteller aus der Normandie verdoppeln. Die Inbetriebnahme des Gebäudes soll vor Ende 2024 erfolgen.

Ein Blick zurück: Leboulch stand von März 2012 an unter gerichtlicher Aufsicht. Neun Monate später sei dem Übernahmeangebot der Joskin-Gruppe der Zuschlag erteilt worden dank deren Fortführungsperspektive für das Unternehmen. Letzter beinhaltete, dass die Belgier noch in 2013 mit dem Bau einer neuen Fertigungshalle beginnen wollten. Seinerzeit sollte die 6.000 m² Halle für die Produktion großvolumiger Baugruppen wie Aufbauten und Fahrzeuggestelle sowie sechs neue Schweißlinien mit entsprechender Ausstattung etwa 3 Millionen Euro kosten. Der in der seinerzeitigen Pressemitteilung veröffentlichte 2012-Umsatz von Leboulch wurde mit 9 Millionen Euro angegeben. Zu LeBoulch gehört auch die

Marke Hauswirth, unter der Ballenanhänger, Geräteträger, Viehanhänger und Weidestriegel vertrieben werden.

SDF Danish Agro fusioniert seine dänischen Landtechnikgeschäfte



Dänemarks größter Landmaschinenhändler will seine Struktur auf dem dänischen Markt vereinfachen. **Man führe deshalb die bislang sechs einzelnen Handelsunternehmen über die seit 2018 das Landtechnikgeschäft abgewickelt werde zusammen unter dem Namen Danish Agro Machinery: Vinderup Maskiner, Traktor & Høstspecialisten, A.P. Jørgensen, Ringe Maskinforretning, Røstoft Maskiner und Dansk Maskinbørs.** Als Hintergrundinformation: Vor acht Jahren war die Danish Agro in den Landtechnik-Vertrieb eingestiegen, als man den Vertrieb von Claas in Nordeuropa übernahm.

Jens Skifter, CEO von Danish Agro (Foto:
Werkbild)



”

Angesichts der Entwicklung der Gruppe in den letzten acht Jahren und nicht zuletzt der strukturellen Entwicklung in der Primärlandwirtschaft ist es an der Zeit, dass wir jetzt unsere Vertriebsstruktur modernisieren. Die dänische Landwirtschaft sieht sich mit immer höheren Anforderungen konfrontiert, und die einzelnen Betriebe werden immer größer und sind oft über große Entfernungen verteilt. Diese Entwicklung stellt immer höhere Anforderungen an uns, und wir nehmen dies als positive Herausforderung an. Unsere Ambition und Stärke ist und bleibt die lokale Präsenz. Gleichzeitig müssen wir die Möglichkeiten innerhalb der Organisation besser nutzen, damit wir unsere Ressourcen optimal einsetzen können. Deshalb werden wir uns auf die Zusammenarbeit in den Bereichen Vertrieb, Verwaltung, Gebrauchtwagenhandel, Service und Ersatzteile konzentrieren.“

Der Vorstand von Danish Agro Machinery werde aus Marketingdirektor Dann Nielsen (Røstofte Maskiner), Betriebsdirektor Henrik Thomsen (Traktor & Høstspecialisten) und Verkaufsdirektor Rasmus Thing (Vinderup Maskiner) bestehen. Infolge der Zusammenlegung würden Jim Thygesen (A.P. Jørgensen og Ringe Maskinforretning) Ende Mai und Carsten Hougaard (Dansk Maskinbørs) Ende Juli ausscheiden.

Mit der Fusion werde Danish Agro Machinery 12 Standorte betreiben, insgesamt rund 280 Mitarbeitern beschäftigen und einen Umsatz in der Größenordnung von 1,5 Mrd. DKK erwirtschaften – umgerechnet rund 200 Millionen Euro.

Die Importgesellschaft in Fredericia, Danish Agro Maskiner A/S, bleibe von der strukturellen Veränderung bei den Einzelhandelsunternehmen unberührt, und die Zusammenarbeit von Danish Agro Machinery mit vier privaten Händlern werde wie gewohnt fortgesetzt.

ANZEIGE



Erfolgreich verkaufen mit Landwirt.com

Landwirt.com
your marketplace

- 2 Millionen Nutzer monatlich auf Landwirt.com
- Mehr als 20 Mio. Maschinenaufrufe pro Monat
- Mehr als 365.000 registrierte Käufer auf Landwirt.com
- 48.330 Anfragen im Monat auf Maschinen

Krone führt mit dem EasyCut R 450 ein neues Spitzenmodell mit 4,5 Meter Arbeitsbreite ein



Diese Neuheit mit teleskopierbarem Kontergewicht und horizontaler Transportklappung werde erstmals in Frankreich auf dem Salon de l'herbe et des fourrages der Öffentlichkeit präsentiert. Das neue Flaggschiff lasse sich mit allen bekannten Krone Frontmäherwerken wie beispielsweise dem EasyCut F 400 Fold kombinieren, mit dem sich immerhin eine Arbeitsbreite von fast 8 m erreichen lassen würde.

Das EasyCut R 450 sei mit **einem hydraulisch teleskopierbaren Mechanismus ausgestattet, der optional mit bis zu zehn Platten à 50 kg bestückt werden könne**. Das bis zu 500 kg schwere Gewicht fahre vollautomatisch folgesteuert um 60 cm nach außen.

Dadurch lässt sich die Ballastierung der Maschine optimieren und die Unterlenker des Schleppers würden gleichmäßiger beansprucht. Folglich liegt der Leistungsbedarf nur bei etwa 74 kW bzw. 100 PS.

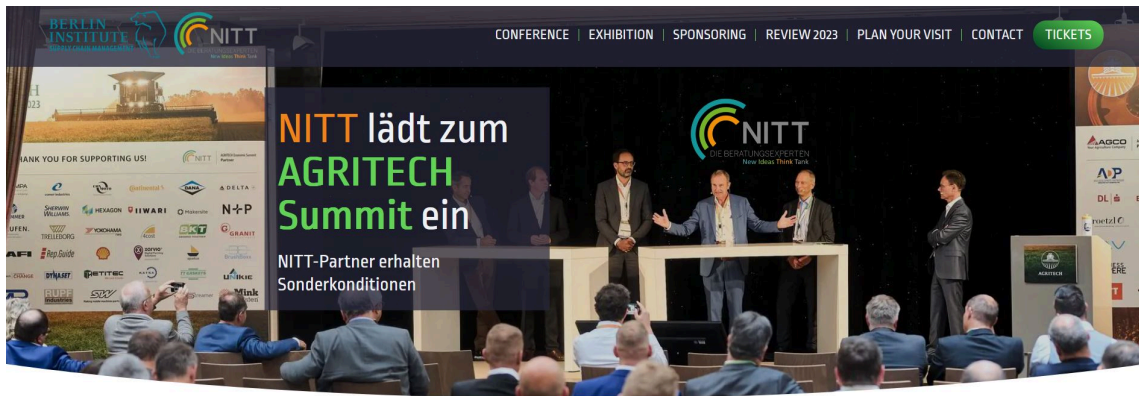
Für den Transport werde das EasyCut R 450 hydraulisch horizontal nach hinten geschwenkt. Dabei fahre das Kontergewicht automatisch ein, sodass die Transportbreite unterhalb von 2,5 m liegt. Ein weiteres komfortables Feature sei die serienmäßige hydraulische Mähwerkentlastung.

John Deere stellt neue Schüttler-Mähdrescher-Baureihen T5 und T6 mit acht Modellen vor



Die Mähdrescher seien mit verschiedenen Motoroptionen lieferbar, vom 6,8-Liter-Motor mit einer Höchstleistung von 305 PS im T5 400 bis hin zum JD9X 9-Liter-Motor mit 466 PS im T6 800 Spitzenmodell. **Bei den neuen T5- und T6-Baureihen sei die Kabine des X9 übernommen worden,** die erstklassigen Fahrerkomfort und Funktionalität biete. Diese zeichne sich durch ActiveSeat™ II, LED-Beleuchtung, einem neuen A-Säulen-Display und einer Staubschutztür aus, welche sich selbst elektrisch sanft ins Schloss ziehe. Der CommandPRO™ Joystick ermögliche dem Fahrer eine intuitive und personalisierte Steuerung aller wichtigen Mähdrescherfunktionen.

Auch die Technologiepakete für die Präzisionslandwirtschaft von John Deere seien nun integriert, darunter der StarFire™ 7500 Empfänger, das G5Plus CommandCenter™ Display, JDLink™ Konnektivität. Dies Sorge für effiziente Abläufe, reibungslose Datenverwaltung und ein noch besseres Bedienererlebnis.



End to End - Vertrieb trifft auf Supply Chain Management

Ihr



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse kontakt@newideasthinktank.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317